

So lehrreich ist Handwerk

Wie ein Schuh entsteht

Schuhmachermeister Lenz hält ein Stück Buchenstamm in die Höhe und sagt: „Hiermit beginnt alles.“ Gespannt schauen ihm die rund 30 Schüler der dritten Klasse zu, Bleistift und Block in der Hand, um nichts zu verpassen. Geduldig erklärt der Schuhmacher Schritt für Schritt seinen aufmerksamen Gästen, wie zunächst der so genannte Leisten hergestellt wird.

Der Leisten gibt die spätere Form des Schuhs vor – auf ihn werden die einzelnen Teile des Schuhs montiert. Zu jedem Arbeitsgang hat Lenz ein Modell parat, so dass man sich jeden Schritt bestens vorstellen kann. Es sind übrigens keinesfalls immer Business-Schuhe, die aus der Schuhmacherei Lenz, die übrigens seit über 100 Jahren im Frankfurter Bahnhofsviertel ansässig ist, kommen. Auch ein flottes Paar Turnschuhe in kräftigem Blau fertigt Lenz derzeit für einen Kunden.

Eines wird deutlich: Bis man in einen guten Schuh hineinschlupfen kann, durchläuft dieser viele kleine Schritte in der Fertigung, die hier mit sehr viel Sorgfalt und handwerklichem Wissen durchgeführt werden. Lenz nimmt sich viel Zeit für die Kinder und erklärt auch jede Maschine, ohne die es heute natürlich auch nicht mehr geht. Da gibt es spezielle Nähmaschinen, Schneidmaschinen und natürlich Vorrichtungen, um Leder zu färben.

„Haben Sie Ihre Schuhe auch selbst gemacht?“, möchte ein Mädchen wissen. „Diese nun gerade nicht, aber natürlich habe ich viele Schuhe, die ich selbst gemacht habe.“

Ab heute werden die Kinder sicher mit neuem Blick auf ihre Schuhe schauen.



Gespannt lauschen die Kinder Herrn Lenz und schreiben fleißig mit. Fotos: HWK



Schuhmacher Wolfgang Lenz: Ein Meister seines Fachs aus Frankfurt.

Deutsche Handwerks Zeitung

Ausg. 4 | 15. Februar 2013 | 65. Jahrgang

HANDWERKSKAMMER FRANKFURT-RHEIN-MAIN

7

REGIONAL